

Trödel und ansprechende Musik im Seisselevedel

Trödelmarkt der KG Micky-Mäuse trotz Regen erfolgreich verlaufen

Eupen. — «Umrahmt» war der große Trödelmarkt am vorigen Wochenende im «Seisselevedel» von Regenwetter: Am Freitag mußte zunächst der Abgang des Festzuges durch die Stadt hinausgezögert werden. Danach jedoch konnte die Eröffnung ihren Verlauf nehmen, nachdem Schöffe Bernd Gentges — aus Festanlaß in «Tiroler-Blau» gekleidet und sogar Eupener Platt sprechend — beim zweiten Versuch das Fäßchen Bier angeschlagen hatte und er gemeinsam mit Helmut Breuer, dem neuen Präsidenten der veranstaltenden KG Micky-Mäuse, dem großen und kleinen Karnevalsprinzen nebst Pagen, VV-Präsident Robert Schaaf sowie Maikönigin Brigitte auf das Gelingen des Trödel- und Antiquitätenmarktes anstoßen konnte. Als beste Stimmungsmacher erwies sich am Freitagabend die Houm-Papa-Band aus Visé, die bis 22.30 Uhr abwechselnd mit den Eupener «Bayern» ein Non-Stop-Programm ansprechender Musik bot.

Sammeln und Tausch

Den Markt an Weser und alter Malmedyer Straße bestückten ab den frühen Morgenstunden am Samstag und Sonntag rund 55 Aussteller, die u.a. aus Verviers, Lüttich und gar aus Blankenberge und Krefeld angereist waren. Die Händler wie auch die Besucher kamen auf ihre Kosten. Das Trödelgeschäft, so war zu beobachten, ist zwar nicht mehr so florierend wie noch vor einigen Jahren; immerhin kommen Sammler, die nach speziellen Sachen Ausschau halten, noch am ehesten zum Zuge. Auch konnte man beobachten, daß manches Geschäft in Tauschform zwischen den Ausstellern läuft.

Zwischen 20-25 Kinder machten dann auch vom Kindertrödel- und -tauschmarkt Gebrauch, so daß hier ein ähnlicher Erfolg wie im Vorjahr zu verzeichnen war.

Nebenher versuchten die Besucher ihr Glück an den verschiedenen Ständen, wobei u.a. der «Lukas» arg strapaziert wurde und am Sonntagnachmittag gar «seinen Geist aufgab»...

Neben den Thekenständen lud auch der umfunktionierte Karnevalswagen der Micky-Mäuse als Weinlaube zum Verweilen ein.

Tolle Stimmung

Der «regenfreie» Samstag wirkte sich verständlicherweise auch publikumsmäßig aus. Und abends kamen nicht weniger als 650 Zuschauer zu den Aufführungen der «Gamblers» und der St. Vither Formation «De Löresse», die sich abwechselnd präsentierten. «The Gamblers» mit zünftiger Country-Musik haben bereits im Eupener Land ihr Stammpublikum. «De Löresse» boten im ersten Teil bekannte Lieder aus dem Repertoire der Kölner Gruppen «Bläck Fööss» und «Höhner». Ihre eigenen Kompositionen in Plattdeutsch kamen danach ebenfalls bestens beim altersgemischten Publikum an.

Am Sonntag boten «Les Etoiles» mit Bandleader Walter Hennen ab dem Frühschoppen dem schwülen und trüben Wetter Paroli. Einige Enttäuschung bei den Veranstaltern gab es lediglich bzgl. der vor einem Jahr zugesagten BRF-Animation, die dann 14 Tage vor dem Trödelmarkt abgesagt wurde — bis dann schließlich am späten Sonntagnachmittag ersatzweise eine Aachener Jazzband versuchte, die Ehre des hiesigen Rundfunksenders zu retten. Alles in allem jedoch waren die rund 40 Helfer aus dem Kreise der KG Micky-Mäuse um Präsident Helmut Breuer mit dem Ablauf dieser 7. Trödelmarktaufgabe zufrieden — wenn auch, wie schon eingangs erwähnt, der Abschluß genau wie der Auftakt von Regengüssen begleitet war. rk



Der Kgl. MGV Marienchor Eupen bei seinem Auftritt in Ammanford. Links: Christiane Deneffe, die den Chor bei einer Reihe von Werken am Piano begleitete

Wales als Meilenstein für Eupener Marienchor

Sänger von erfolgreicher Konzertreise zurück / Erlebnis unvergleichlicher Gastfreundschaft in wirtschaftlich schwer geprüfter Gegend / Gegenbesuch von Waliser Sangesbrüdern schon vorprogrammiert

Eupen. — Die Region um Llandybie und Ammanford gilt als der «Kohlenpott» des englischen Fürstentums Wales. Von einer fünftägigen Konzertreise in dieses Gebiet kehrte in der Nacht zum Montag der Königliche Männergesangsverein Marienchor Eupen nach Hause zurück, tief beeindruckt von der herzlichen, spontanen und ungekünstelten Gastfreundschaft der dortigen Bevölkerung, die mehr als in jeder anderen Region der Britischen Inseln von der Arbeitslosigkeit betroffen ist, und wo viele — nach inzwischen mehr als zweimonatigem Bergarbeiterstreik — derzeit am Rande des Existenzminimums leben. Zwei erfolgreiche Konzerte, ein Empfang durch die Stadtväter, wie man ihn sich in dieser traditionellen und feierlichen, ja sogar pompösen Art auf dem Kontinent kaum mehr vorstellen kann, und eine Vielzahl von persönlichen Kontakten mit walisischen Sangesbrüdern und deren Familien werden den Eupenern wohl unauslöschlich in der Erinnerung an diese Konzertreise erhalten bleiben.

Schon der Empfang der Eupener, die auf Einladung des «Chor Meibion Llandybie» in Südwestwales weilten, war von einer ungekünstelten Herzlichkeit, die zunächst sprachlos machte,

dann jedoch dazu führte, daß jeder, der irgendwann einmal ein paar Worte Englisch gelernt hatte, die anfänglichen Hemmungen ablegte, so daß bald schon angeregte Gespräche in Gang kamen. Während die Damen des gastgebenden Chores in walisischer Landestracht zu diesem Begrüßungszeremoniell angetreten waren, sangen die Herren drei Lieder in Walisisch als Willkommensgruß. Und spätestens zu diesem Zeitpunkt war den Gästen klar, daß auf diesen Teil von Wales die allgemeine Statistik nicht zutrifft, die besagt, daß Walisisch nur noch von 20 Prozent der Waliser gesprochen und verstanden wird. Im Gegenteil: Hier wird diese Sprache, die als eine der ältesten lebenden Sprachen überhaupt gilt und die für einen Außenstehenden kaum erlernbar ist (es gibt Worte mit bis zu 14 Konsonanten in Folge), gehegt und gepflegt.

Wie stark man sich hier als Waliser — und nicht etwa als Engländer — fühlt, erwies sich dann auch beim ersten Konzert des Marienchores am Donnerstagabend in der mit 500 Zuschauern praktisch bis auf den letzten Platz besetzten «Memorial Hall» zu Llandybie: Als die Sänger unter Leitung von Ferdinand Frings zum Abschluß ihres Auftritts mit der Waliser Hymne, gesungen in englischer Sprache, überraschten, erhoben sich anschließend alle Zuschauer von ihren Plätzen, um der Aufforderung des Dirigenten spontan Folge zu leisten, diese Hymne auf Walisisch zu wiederholen. Es war für die Eupener ein ebenso ergreifendes Erlebnis wie für die Waliser das vorangegangene zweistündige Konzert des in der Exzellenzklasse eingestuften Marienchores.



Zahlreiche Gastgeschenke wurden bei der Konzertreise ausgetauscht. Hier überreicht der Vorsitzende des Llandybie Chores, Dan Jones (links), dem Präsidenten des Eupener Marienchores, Josef Kockartz, eine Grubenlampe, mit Gravur, als Erinnerung. Im Hintergrund: Howard Hampton, der aus Wales stammt, seit 30 Jahren aber in Eschweiler ansässig ist und der diese Konzertreise vermittelt und auch bis ins Detail vorbereitete

einem leicht abgeänderten Programm (der erste Teil war sakraler gestaltet) bestritt der Chor am Freitagabend ein weiteres zweistündiges Konzert in dem akustisch hervorragenden Saal der Mittelschule von Ammanford, wo die Zuschauerkulisse allerdings zahlenmäßig leicht hinter der von Llandybie zurückblieb. Beide Male handelte es sich um ein Benefizkonzert, einmal für einen querschnittgelähmten 19jährigen Rugbyspieler und zum anderen für ein Heim für geistig Behinderte.

Unterbringung und Rundfahrten

Einfach, aber sauber waren die Hütten, in denen die Eupener untergebracht waren. Sie lagen in der wenige hundert Seelen zählenden Ortschaft Penygroes, die als Weltzentrum der Zeugen Jehovas gilt und jährlich von tausenden Mitgliedern dieser Sekte besucht wird. Von hier aus startete man tagsüber zu ausgiebigen Busrundfahrten durch ganz Wales, wobei u.a. die Besichtigung der größten Höhlen Europas in Dan-yr-Ogof, eines Textilmuseums in der

Fortsetzung Seite 6

Internationales Musikfest in Kettens

Kettens. — Am kommenden Pfingstsonntag, dem 9. Juni wird in Kettens ein Treffen bekannter Musikkapellen aus dem Euregio-Raum stattfinden. Hiermit wird das zehnjährige Bestehen der bekannten Drumband gefeiert.

Die Festlichkeiten beginnen um 18 Uhr mit einem Festzug durch den Ort unter Teilnahme der Musikkapellen aus Vaals, Fourons-St.-Martin, Hergenrath und Kettens sowie der Ortsvereine.

Ab 18.45 Uhr, Vorführungen der teilnehmenden Kapellen gefolgt von einem Gemeinschaftsvortrag. Ab 20 Uhr, findet dann im Kettenser Hof ein Festball statt mit der beliebten Eupener Bayernkapelle. Zu all diesen Veranstaltungen wird kein Eintritt erhoben werden.

Die Kettenser Harmonie hofft, recht viele Gäste begrüßen zu können und hat dafür Sorge getragen, allen Besuchern einige schöne Stunden zu bereiten.

Ost
belgien
aktuell

Telefon gestört

Eupen — Am gesgrigen Montagvormittag gab es im hiesigen Telefonbereich einen nahezu einstündigen Ausfall. Betroffen waren alle mit 74 beginnenden Rufnummern. Wie man uns bei der TT-Regie mitteilte, ist die Panne, die bereits am Samstag schon einmal auftrat, auf einen Schaden in der elektronischen Zentrale in Verviers zurückzuführen, der inzwischen behoben werden konnte.

Bulldozer geriet in Brand

Herbesthal — Die freiwillige Feuerwehr von Herbesthal wurde gestern zum Gelände Tivoli gerufen, wo bei einer deutschen Firma ein Bulldozer aus bisher unbekannter Ursache plötzlich Feuer gefangen hatte. Es entstand schwerer Sachschaden.

Schuppen fing Feuer

Jalhay — Am vergangenen Sonntag gegen 16 Uhr fing ein Holzschuppen, wahrscheinlich wegen der Unvorsichtigkeit von spielenden Kindern Feuer. Rund drei Kubikmeter Heu fielen den Flammen zum Opfer. Trotz des schnellen Eingreifens der Vervierser Feuerwehr entstand ein Schaden von mindestens 20 000 F.

Kollidiert

Welkenraedt — Gestern gegen 16 Uhr stießen in der rue des trois Bourdons zwei Pkw zusammen. An den Fahrzeugen einer Limburgerin und einem Mann aus Dison entstand schwerer Sachschaden.

Baelen — Gegen 13.30 Uhr prallten an der Autobahnauffahrt zwei Pkw aus Lüttich und Oupeye zusammen. Die Fahrzeuge wurden ebenfalls schwer beschädigt.



«Haut den Lukas»: mehrere «Micky-Mäuse» beim Kräfftessen



Trödel und Antiquitäten lockten wiederum zahlreiche Schaulustige wie auch Käufer an

Hiesige Katzüchlerin erfolgreich

Raeren — Bei der internationalen Katzenschau am vergangenen Wochenende in Welkenraedt erzielte die Katzüchlerin Frau U. Derichs-Lavalle aus Petergensfeld einen beachtlichen Erfolg. Unter 270 Teilnehmern wurde ihre Katze «Kessy Knopfauge» als beste Hauskatze prämiert. Zusätzlich errang ihr blauer Kastrat «Blue-Xito», der seit anderthalb Jahren bei internationalen Wettbewerben führend ist, einen Ehrenpreis und wurde als beste Katze der Gesamtschau gewertet.

SI: Waldsterben bei uns?

Eupen. — Am Donnerstag, 7. Juni 20 Uhr, veranstaltet die SI einen Informationsabend im Café Schintz, Marktplatz. Mit Hilfe von Diaprojektionen soll versucht werden, für jeden verständlich, mögliche Ursachen und Wirkungen des «Sauren Regens» aufzuzeigen. Denn es geht nicht nur um das Tannen- und Fichtensterben.

Wissenschaftler aus aller Welt weisen auch auf zunehmende Gesundheitsschäden bei Kinder und Erwachsenen hin. Herzliche Einladung an alle Interessenten.